

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 62 (1989)

**Heft:** 8: Il retorumantsch : ina da nossas quatter linguas naziunalas = Das Rätoromanisch : unsere vierte Landessprache = Le rhéto-roman : notre quatrième langue nationale = Il romancio : la nostra quarta lingua nazionale = Romansh : Switzerland's fourth national language

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und der Kunstakademie in Mailand mehr schlecht als recht ertrug. Ursprünglich Maler, näherte er sich der Bildhauerei erst in Paris. Dort besuchte er die Grande Chaumière, wo er unter anderem Alberto Giacometti, Karl Geiser und Arnold Goldschmidt zu seinen Mitschülern zählte. Afrikanische und ozeanische Skulpturen sollten ihm den Weg weisen. Die über hundert Skulpturen, die zwischen 1927 und 1939 sowie nach einer langen Pause ab 1955 entstanden sind, zeigen, dass es sich Brignoni nicht leicht macht. Seine Plastiken sind keine Zierstücke, die als Dekor entstanden sind. Ihre starke symbolische Aussage beunruhigt den Betrachter und weckt tausend Fragen. Brignoni ist ein Surrealist, ein Lyriker des Surrealismus. Wie jeder Surrealist hat er seine eigene Sprache entwickelt, eine Grammatik der Symbole und ein Zeichensystem, in dem er sie darstellt. Für die Ausstellung in der Villa Ciani sind erstmals fast alle plastischen Werke Brignonis zusammengetragen worden. Die Schau ist somit eine einmalige Gelegenheit, diesen wichtigen Teil des Werks dieses heute 86jährigen zu bewundern.

**Bis 17. September**

#### Schweizerisches Zollmuseum Cantine di Gandria TI

### Artenschutz an der Grenze

Kämme aus Elfenbein, Potenzmittel aus dem Horn des Nashorns, Mäntel aus Raubtierfellen, Brillengestelle aus Schildpatt und Suppen aus zerquetschten Schildkröten sind immer noch ein dringendes Bedürfnis vieler Menschen. Hier versuchen internationale Artenschutzabkommen einen Riegel zu schieben. Dem Zoll kommt dabei die komplizierte Ausführung der Gesetze zu, wie eine Ausstellung deutlich macht. Viele Menschen sind mittlerweile zu der Überzeugung gelangt, dass das Aussterben vieler Tier- und Pflanzenarten eine Zerstörung des natürlichen Systems der Erde darstellt. Da die Schweiz



**Jewgeni Netscheporuk**

### Die russische Entdeckung der Schweiz

**Anthologie mit Erfahrungsberichten russischer Autoren und Autorinnen über die Schweiz und die Schweizer.**

Dank Perestroika, Glasnost und kulturellen Veranstaltungen entdeckt die Schweiz Russland und die Sowjetunion. Dass und wie die Russen ihrerseits (und nicht erst heute) die Schweiz entdeckt haben, schildern die zahlreichen Reiseberichte, Briefe, Erinnerungen und Dokumentationen zu Kultur und Politik, die dank der Zusammenarbeit des Moskauer Progress-Verlags und des Zürcher Limmatverlags nun in (meist erstmaliger) deutscher Übersetzung vorliegen. Gewiss rühmen viele Texte die landschaftliche Schönheit der Schweiz und die grosszügige Gastfreundschaft ihrer Bewohner; darüber hinaus aber belegen und erhellen sie die seit dem 18. Jahrhundert sehr vielfältig sich gestaltenden Beziehungen zwischen den beiden ungleichen Völkern und Ländern und bezeugen die wechselseitige intellektuelle und künstlerische Befruchtung.

Jewgeni Netscheporuk (Hrsg.): *Die russische Entdeckung der Schweiz: Ein Land, in dem nur gute und ehrbare Leute leben.* Zürich 1989, Limmat Verlag Genossenschaft. 365 S., zahlreiche Abbildungen. Preis Fr. 42.–



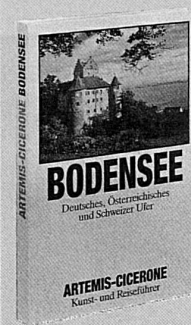
**M. Roelli/J. Winkler**

### Heidi im Bilderbuch

**Farbiges Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren, mit einfachen Texten nach Johanna Spyri. Erhältlich in 5 Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch, spanisch.**

Es gibt schon viele modernisierte oder gekürzte Ausgaben des 110 Jahre alten Kinderbuchklassikers, aber bei der vorliegenden Neuerscheinung handelt es sich um das *erste Heidi-Bilderbuch*. Johanna Splyris zweiteilige Erzählung wird in 16 Episoden zusammengefasst; zu den kurzen, leicht verständlichen Texten Jürg Winklers (Spyri-Biograph und Betreuer des Johanna-Spyri-Museums auf Hirzel) hat die bekannte Kinderbuchillustratorin Margrit Roelli klare und einfühlsame Farbtafeln und Schwarzweiss-Vignetten geschaffen. Ein Anhang informiert über Leben und Werk Johanna Splyris und reflektiert die weltweite Wirkung der Heidi-Geschichte. Da das Bilderbuch in mehreren Sprachen erschienen ist, eignet es sich gut als Geschenk an ausländische Freunde und Bekannte.

Heidi nach Johanna Spyri. Bilder von Margrit Roelli, Text von Jürg Winkler. Stäfa-Zürich 1989, Verlag Rothenhäusler. 40 S., 16 farbige und 15 schwarzweisse Abbildungen. Preis: Fr. 19.80 (in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache erhältlich).



**Heinz Höfchen**

### Rund um den Bodensee

**Illustrierter Kunst- und Reise-führer der Reihe Artemis-Cicerone, der das deutsche, österreichische und Schweizer Ufer des Bodensees erfasst.**

Ein praktischer und übersichtlicher Reisebegleiter ist das vorliegende Bändchen, das zunächst einen historischen Überblick (nach Jahresdaten aufgelistet) zum Bodenseegebiet und einen kunsthistorischen Überblick gibt. Die drei Hauptteile deutsches, österreichisches und Schweizer Ufer gehen auf die einzelnen Kunstdenkmäler und Sehenswürdigkeiten ein, mit den Schwerpunkten Konstanz, Insel Reichenau, Überlingen, Meersburg, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, St. Gallen, Stein am Rhein und Schaffhausen. Anhand eines Nummernsystems findet man die Sehenswürdigkeiten rasch auf; das reiche Abbildungsmaterial (Photos, Pläne, Grundrisse) steht in unmittelbarer Verbindung zum Text. Im Anhang finden sich praktische Reiseinformationen, Register und Literaturhinweise.

Heinz Höfchen: *Bodensee. Deutsches, österreichisches und Schweizer Ufer. Reihe Artemis-Cicerone Kunst- und Reiseführer.* München/Zürich 1989, Verlag Artemis. 243 S., zahlreiche Abbildungen. Preis: Fr. 32.–

1973 dem Washingtoner Artenschutzabkommen beigetreten ist, muss dieses an der Grenze auch durchgesetzt werden. Damit der Zollbeamte seine Aufgabe erfüllen kann, erhält er eine entsprechende Ausbildung, die von theoretischen Kenntnissen über das

Abkommen bis zum Bestimmen von Pelzfellen reicht. Was alles – legal oder illegal – über Schweizer Grenzen gebracht wird, zeigt die Ausstellung auf eindrücklichste Weise. In einem eigentlichen «Gruselkabinett» werden konfiszierte «Souvenirs» gezeigt: Vom

geschnitzten Elfenbein, dem Elefantenfussshocker, präparierten Schlangen bis zu einem mit Sonnenuntergangsmotiven bemalten Schildkrötenpanzer reicht die Palette der «unentbehrlichen Reisetrophäen».

**Bis Mitte September**